

II. Teil: Erdbeschreibung.

1. Heimatkunde.

Unsere Schule. Unsere Schulstube dehnt sich in die Länge, Breite und Höhe aus. Zeige die Ausdehnungen! Welche Lage haben die Wände und Fenster? (Vom Sitzplatze des Schülers anzugeben, ob rechts, links, vorne, hinten.) Welche Gebäude und Plätze umgeben das Schulhaus?

Horizont. Himmelsgegenden. Derjenige Kreis, in welchem sich Himmel und Erde im Freien zu berühren scheinen, heißt Horizont oder Gesichtskreis. Man unterscheidet 4 Himmelsgegenden: Osten oder Morgen, Süden oder Mittag, Westen oder Abend, Norden oder Mitternacht. Wo geht die Sonne auf und unter? Wo steht sie mittags? Welche Himmelsgegend liegt S. gegenüber? Zwischen den 4 Haupthimmelsgegenden liegen die Nebenhimmelsgegenden: NO., NW., SO., SW. Bezeichne die Wände des Schulzimmers nach den Himmelsgegenden! Bestimme die Windrichtung und Stellung der Wetterfahne!

Der Wohnort. Wie heißt unser Wohnort? Bezeichne die wichtigsten Straßen, Plätze und Gebäude! Der Wohnort kann sein: ein Dorf (Kirchdorf), Flecken, eine Stadt. Was ist unser Wohnort? Warum? Wieviel Einwohner hat unser Wohnort? Nach der Beschäftigung giebt es Landleute (Bauern, Hofbesitzer, Gutsbesitzer etc.), Handwerker, Kaufleute, Beamte, Soldaten etc.

Bodengestalt und Bodenarten. Nach der Höhe der Bodenerhebung unterscheidet man: Anhöhe, Hügel, Berg. Jeder Berg hat einen Fuß, Abhang und Gipfel. Zusammengereichte Berge samt den mit ihnen in Verbindung stehenden Vertiefungen bilden ein Gebirge. Der tiefe Raum zwischen zwei Höhen heißt Thal. Die höchste Linie eines Gebirges heißt Gebirgskamm oder Gebirgskrücken. Eine Vertiefung (der Einschnitt) im Gebirgskamm heißt Sattel. Verbindet dieselbe als fahrbare Straße zwei Thäler, so heißt sie Paß. Ein Landstrich mit geringer Abwechslung von Höhe und Tiefe bildet eine Ebene. Die in bedeutender Höhe gelegene Ebene heißt Hochebene; jede andere Ebene nennt man Tiefebene. Wir unterscheiden Sandboden (Heide), Lehmboden, Weichboden (Moor, Torf, Bruch), Fels- oder Steinboden.

Gewässer. Ein aus der Erde sprudelndes Wasser nennt man Quelle. Vereinen sich mehrere Quellen, so entsteht ein Bach; mehrere Bäche bilden einen Fluß und mehrere Flüsse den Strom oder Hauptfluß. Der Strom mit seinen sämtlichen Quellen, Bächen und Flüssen bildet ein Strom- oder Flußsystem. Die Stelle, wo sich ein Fluß ins Meer oder in einen andern Fluß ergießt, ist die Mündung. Küstenflüsse münden unmittelbar ins Meer und sind von geringerer Größe. Bei größeren Flüssen unterscheidet man den Ober-, Mittel- und Unterlauf. — Oft stürzt ein Fluß über felsige Schichten als Wasserfall. Die Flußrinne bildet das Bett des Flusses; die Ränder des Bettes sind die Ufer. Man unterscheidet, stromabwärts sehend, das linke und rechte Ufer. Sobald das Flußbett ungewöhnlich eingeengt wird, entstehen Stromschnellen. — Landseen sind häufig nur stehende Gewässer, haben aber oft Zu- und Abfluß. Zu den kleineren stehenden Gewässern gehören die Teiche, Weiher und Pfützen.

Zeiteinteilung. Wieviel Stunden hat ein Tag? Eine Woche hat wieviel Tage? Wie heißen die Wochentage? Ein Jahr hat wieviel Monate? Wochen? Tage? Wie heißen die Monate? Wieviel Tage hat jeder Monat? Wie heißen die 4 Jahreszeiten? Wann beginnen sie?

Amt. Gerichtsbezirk. Kreis. Mehrere Dörfer und Güter bilden einen Amtsbezirk, an dessen Spitze der Amtsvorsteher (Amthauptmann) steht. An der Spitze eines Dorfes steht der Gemeindevorsteher. Wie heißt unser Amtsbezirk? Zu einem Landkreise, an dessen Spitze der Landrat (Kreishauptmann)